

zell am see

der hippolyt



Hier entsteht das



Ferry Porsche CONGRESS CENTER
Zell am See

von der

Stadtgemeinde Zell
gemeinsam mit dem
Tourismusverband

geplanter Bau-
geplante Fertig-

April 2006
Juli 2007

Veranstaltungszentrum

Spatenstich

Finanzen

Rechnungsabschluss 2005

Umwelt

Landschaftspflegeplan
Zeller See

Kunst im Rathaus

Fotokunst
im Turmstüberl

Chronik

Badefreuden in den
Zeller Bädern Teil 1

Österreichische Post AG
Info.Post Entgelt bezahlt



Nr. 22 · Juni 2006



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Zum 31.12.2005 hat die Einwohnerzahl in unserer Stadt erstmals die 10.000er Grenze übersprungen. Genau 10.003 GemeindegewohnerInnen waren es, die zu diesem Zeitpunkt in Zell am See ihren Hauptwohnsitz angemeldet hatten. Neben der eher symbolischen Bedeutung dieses Umstandes wirkt sich die Einwohnerzahl bekanntermaßen aber auch unmittelbar auf die wirtschaftliche Situation der Gemeinde aus, weil die Steuerertragsanteile aus dem Finanzausgleich nach dem Wohnerschlüssel verteilt werden. Leider wird sich dieses Ergebnis aber in den nächsten Jahren noch nicht bemerkbar machen, weil vermutlich erst durch die Ergebnisse einer nächsten Volkszählung eine Neuaufteilung vorgenommen werden wird, obwohl durch die Einrichtung des zentralen Melderegisters eigentlich die Voraussetzung für ein früheres Umstellen durchaus gegeben wäre.

Wie auch immer: In der letzten Gemeindevertretungssitzung konnte eine überaus positive Jahresrechnung 2005 einstimmig beschlossen werden. Die Stadtgemeinde erzielte einen Überschuss von rd. € 1,8 Mio. Trotz Durchführung eines Investitionsvolumens im außerordentlichen Haushalt von € 2,8 Mio. konnten die Darlehensverbindlichkeiten um € 1,1 Mio. verringert werden. Ein Nulldefizit, von dem der Finanzminister seit Jahren vergeblich träumt, wurde in Zell am See nicht nur erreicht sondern mit einem positiven Finanzierungssaldo (Maastrichtüberschuss) von € 1,2 Mio. abgeschlossen. Verantwortungsbewusstes und sparsames Haushalten sind die wesentlichen Ursachen für dieses erfreuliche Ergebnis. Darüber hinaus sind in den letzten Jahren viele Betriebsansiedlungen vorgenommen worden, die vor allem im

Bereich der Kommunalsteuer zu erfreulichen Ertragszuwächsen geführt haben.

Die Ergebnisse der Jahresrechnung 2005 bestätigen mich in meiner Meinung, dass die Stadt Zell am See für die großen laufenden und noch anstehenden Vorhaben gut gerüstet ist. Das Ferry Porsche Congress Center, das im Juli 2007 fertig gestellt werden wird oder die dringend erforderliche Neugestaltung des Schulzentrums in Schüttdorf (Volksschule, Polytechnische Schule und Sonderschule) mit Errichtung einer neuen Turnhalle, werden die finanzielle Leistungskraft unserer Stadt sicher auch stark beanspruchen.

Wir haben uns aber gut darauf vorbereitet, so dass ich mit Zuversicht und Freude auch diese Projekte in Angriff nehmen werde.

Nach einem traumhaften Winter, der uns allerdings gerade was die Schneeräumung angeht, mit Rekordkosten finanziell negativ getroffen hat, freuen wir uns bereits jetzt auf einen schönen Sommer und ich wünsche allen Zellerinnen und Zellern, dass sie sich des Umstandes bewusst werden, dass wir wohnen können, wo andere Urlaub machen.

In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister

Dr. Georg Maltschnig

Wussten Sie, dass ...?



Daten aus dem Krankenhaus Zell am See



- > Über das Jahr gesehen täglich knapp 50 Patienten stationär aufgenommen werden (bei rund 16.800 stationären Patienten pro Jahr)
- > Die Anzahl der stationären Aufnahmen innerhalb eines Jahres um 7 % anstieg
- > Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines stationären Patienten rund 4 Tage beträgt
- > Rund 80 % unserer stationären Patienten im Bundesland Salzburg wohnen und 15 % davon ihren Wohnsitz in Zell am See haben
- > Rund 10 % unserer stationären Patienten Ausländer sind
- > Das Krankenhaus alles in allem 25.000 m² bebaute Nutzungsfläche umfasst
- > Im Krankenhaus 271 Krankenbetten tatsächlich aufgestellt sind (205 Allgemeinklasse- und 66 Sonderklassebetten)
- > In einem öffentlichen Krankenhaus max. 25 % der Betten als Sonderklassebetten betrieben werden dürfen
- > Im letzten Jahr 458 Geburten waren
- > 10 OP-Tische betrieben werden
- > Unser Jahresbudget rund € 34,3 Mio. ausmacht
- > Im Krankenhaus täglich Personalkosten von rund € 52.000,- entstehen (Geldbezüge, Nebengebühren, Dienstgeberbeitrag, Abfertigung etc.)
- > Im Krankenhaus rund 430 MitarbeiterInnen (umgerechnet auf Vollzeitbedienstete) beschäftigt sind
- > Wir täglich im Krankenhaus rd. € 11.000,- für medizinisches Verbrauchsmaterial (Medikamente, Einmalbedarf, Verbandstoffe, Nahtmaterial u.ä.) ausgeben
- > Täglich Lebensmittel im Wert von € 1.100,- verbraucht werden
- > Täglich Energiekosten von rund € 1.850,- anfallen
- > Im Krankenhaus rund 1.500 medizintechnische Gerätschaften wie z.B. Großgeräte (MR, CT), Laborautomaten, Narkosegeräte, Laseranlagen etc. betreut werden
- > Im Krankenhaus rund 160 PCs/Laptops aufgestellt sind
- > Täglich knapp 1 Tonne Schmutzwäsche in unserer Wäscherei gewaschen wird.



Mag. Ulrike Fuchs

Spatenstich für Ferry Porsche Congress Center erfolgt

Am Montag, den 8. Mai 2006, fand sich Prominenz aus Politik und Wirtschaft zum offiziellen Baubeginn des Ferry Porsche Congress Centers in Zell am See ein. Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig und Ehrengast Dr. Wolfgang Porsche begrüßten gemeinsam mit Geschäftsführer Alexander Höller die ersten Gäste des Congress Centers.



Von links nach rechts: Bmstr. Ing. Christian Egger (HV Bau), Mag. Georg Hörl (Obmann TVB), Alexander Höller (GF Congress-Center GmbH), Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig, Dr. Wolfgang Porsche, Vizebürgermeister Dipl.-Päd. Peter Haitzmann, Arch. Gerold Perler, Arch. Jens Giesecke. Bild: Foto Haidinger



3D Bilder: Architekten Giesecke-Perler-Scheurer

„Wichtige Investition in die Infrastruktur“

In seiner Festansprache verwies Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig auf die Bedeutung dieses Bauvorhabens für Zell am See. „Als eine weitere wichtige Investition in die Infrastruktur und das Angebot der gesamten Region“, bezeichnete der Obmann des Tourismusverbandes Mag. Georg Hörl den Bau des Congress Centers. Auf einer Fläche von

mehr als 3.000 m² werden ab Juli 2007 Seminar- und Kongressgäste ein attraktives Angebot vorfinden und so zusätzliche Gäste nach Zell am See bringen.

Bauarbeiten vor dem eigentlichen Zeitplan

„Die bereits seit einigen Wochen laufenden Bauaktivitäten kommen derzeit besser voran als geplant. Momentan befinden wir uns bereits

10 Tage vor dem eigentlichen Zeitplan“, freut sich Geschäftsführer Alexander Höller. Er zeigt sich ebenso wie Ehrengast Dr. Wolfgang Porsche schon jetzt voll und ganz von den Vorzügen seines Hauses und der gesamten Region überzeugt. „Die hohe Qualität von Zell am See zieht schon jetzt Gäste aus allen Ecken der Welt an diesen Ort. Dieser Qualität wird auch das Ferry Porsche Congress Center in jeder Hinsicht gerecht werden und sich so am nationalen und internationalen Markt durchsetzen“, versichert Alexander Höller seinen Gästen.

Aktuelle Baustellenbilder auf der Homepage

Über den Baufortschritt können Sie sich ganz aktuell auf der Homepage des Congress



Centers unter www.ferryporsche-congresscenter.at informieren. Mit einer Livecam werden stündlich aktuelle Bilder der Baustelle aufgenommen und ins Internet gestellt. Damit haben Sie jederzeit einen Überblick über den Baufortschritt.



Anton Unterluggauer



„Hundstrümmerlgasse“ droht Sperre



Es gibt sie beide, die verantwortungsbewussten Hundebesitzer, die die Hinterlassenschaften ihrer vierbeinigen Lieblinge ordnungsgemäß entsorgen, aber auch diejenigen Hundebesitzer, die offenbar der Auffassung sind, dass sie öffentliche und sogar öffentlich zugängliche private Weganlagen als Hundeklo missbrauchen können.

Auf einen besonders unappetitlichen Missstand wurde die Stadtgemeinde von der Eigentümergemeinschaft des Verbindungsweges zwischen der Franz-Josef-Straße und der Strubergasse entlang des Kinogebäudes aufmerksam gemacht. Eine Benützung des Weges war zum Zeitpunkt der Schneeschmelze kaum noch möglich. Selbstverständlich wurde im Interesse der Öffentlichkeit eine sofortige Reinigung durch den Städtischen Wirtschaftshof durchgeführt. Als Reaktion auf den vorgefundenen Zustand haben die Eigentümer sogar die Sperre dieses an sich sehr sinnvollen und auch viel benutzten Verbindungsweges angedroht. Den sorglosen Hundebesitzern sei gesagt, dass es ein zunehmendes öffentliches Bewusstsein dafür gibt, dass sie selbst und nicht ihre Hunde für die

Entsorgung der „Trümmer“ verantwortlich sind. Die dafür erforderlichen Utensilien sind im Fachhandel erhältlich. Zudem bietet die Stadtgemeinde den Hundebesitzern insgesamt 19 so genannte Hundekotstationen mit entsprechenden Behältnissen zur Unterstützung der Entsorgung durch die Hundebesitzer an. Das Angebot wird in diesem Jahr um 4 Stationen erweitert. Allein der Jahresbedarf für die Befüllung dieser Stationen verursacht Kosten in Gesamthöhe von € 8.000,-. Die Betreuung der Stationen, die weitere Entsorgung der ordnungsgemäß in die Abfallbehälter eingebrachten Behältnisse sowie die Reinigung von nicht ordnungsgemäß entsorgtem Hundekot sind dabei noch nicht eingerechnet.

Immerhin können Erfolge im Umfeld der Hundekotstationen festgestellt werden. Der Jahresverbrauch an Behältnissen beträgt ca. 80.000 Stück, wenngleich angemerkt werden muss, dass leider auch in diesem Zusammenhang Missbrauch und Vandalismus immer wieder vorkommen. Diesem Aufwand stehen Einnahmen der Stadtgemeinde aus Hundesteuern in Höhe von jährlich € 13.500,- gegenüber.

Betrachtet man den Gesamtaufwand der Stadtgemeinde im Zusammenhang mit der Entfernung des Hundekots, wird man davon ausgehen müssen, dass die Ausgaben die Einnahmen beträchtlich überschreiten.

Schutzverbauungen für Thumersbacher Wildbäche



Von links: Stadtbauamtsleiter Ing. Gislher Essl, WLVB Gebietsbauleiter Pinzgau HR DI Wolfgang Hartwagner, Ministerialrat HR DI Reiterer, Sektionsleiter Salzburg HR DI Krimpelstätter, WLVB Gebietsbauleiter Pinzgau Stellvertreter HR DI Nöbl

In Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinenschutzverbauung wurde ein Wildbachverbauungsprojekt zur Sicherung von insgesamt 17 Gräben entlang der Thumersbacher Landesstraße, beginnend im Norden vom Wieshofgraben im Bereich des Krankenhauses bis zum Jägerackgraben im Bereich der Gemeindegrenze zur Marktgemeinde Bruck an der Glocknerstraße, erstellt.

Die Umsetzung des Projektes wird auf einen Zeitraum von 10 Jahren veranschlagt. Die

Kosten wurden in der Größenordnung von insgesamt € 3,55 Mio. ermittelt. Das Projekt ist bereits kommissionell überprüft und wird vorbehaltlich der Verfügbarkeit der öffentlichen Finanzierungsmittel durch das Landwirtschaftsministerium genehmigt. Zur Finanzierung der technischen und forstlich-biologischen Maßnahmen tragen voraussichtlich der Bund 62 %, das Land 15,5 % und die Interessentengemeinschaften (Stadtgemeinde und Landesstraße) 22,5 % bei.

Ziel des Projektes ist eine wesentliche Verbesserung zur Schutz vor Hochwasserereignissen, die in den letzten Jahren immer wieder zu Straßensperren und Vermurungen im Bereich der Wohnobjekte entlang der Thumersbacher Landesstraße geführt haben.



Mag. Josef Jakober

Neubeschilderung Wanderwege fertiggestellt



Nach umfangreichen Arbeiten im Jahr 2005 und Restarbeiten im Frühjahr 2006 werden die Arbeiten zeitgerecht vor der Sommersaison abgeschlossen sein. Gleichzeitig wird durch die Europa Sportregion eine neue Wanderkarte aufgelegt, welche kostenlos bei den Tourismusverbänden in Zell am See und Kaprun sowie an den Kassen der Schmittenhöhebahnen AG und der Gletscherbahnen AG Kaprun erhältlich ist. Damit wird ein gemeindeübergreifendes Projekt erfolgreich beendet und die Qualität der Wanderwege in der Region erheblich gesteigert.

In einem gemeinsamen Projekt der Gemeinden Zell am See und Kaprun, der Schmittenhöhebahnen AG, der Gletscherbahnen AG Kaprun sowie der Tourismusverbände beider Orte wurde in Anlehnung an das Salzburger Berg- und Wanderwegekonzept die Konzeption für eine Neubeschilderung der Wanderwege in der Europa Sportregion Zell am See/Kaprun erstellt.



Anton Unterluggauer

IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See
Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink

Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30,
 E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at; www.zellamsee.salzburg.at

Layout: Nill & Friends | Der Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See

Druck: Druck Werbung Schied, Flugplatzstraße 16, 5700 Zell am See

Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 01.09.2006 (Redaktionsschluss: 04.08.2006).

Vorstellung des Landschaftspflegeplanes

Der Landschaftspflegeplan entsteht auf Initiative von LAbg. StR DI Sonja Hartl, Obfrau für den Ausschuss für Landwirtschaft, See- und Stadtgestaltung. Die Ausführung von Einzelprojekten wird vom Wirtschaftshof der Stadtgemeinde koordiniert



Seit 1973 besteht am Südende des Zeller Sees das rund 200 ha große „Naturschutzgebiet Zeller See“. Mit dem angrenzenden Landschaftsschutzgebiet Brucker-Zeller-Moos und Teilen des „Landschaftsschutzgebiets Zeller See“ bildet es einen ökologisch besonders wertvollen Feuchtgebietskomplex. Besonders aus vogelkundlicher Sicht hat das Gebiet als Brut-, Rast- und Lebensraum für über 150 Vogelarten internationale Bedeutung. Der Landschaftspflegeplan entsteht für den Schutzgebietsverbund sowie dessen Nahumfeld in der Stadtgemeinde Zell am See und der Gemeinde Bruck a.

d. Glstr. Die fachliche Bearbeitung erfolgte durch das Büro „Landschaft & Plan Passau“ in Zusammenarbeit mit der Abt. 13 – Naturschutz, des Amtes der Salzburger Landesregierung. In der Vegetationsperiode 2006 werden Erhebungen durchgeführt, um den Ist-Zustand des Gebietes zu erfassen und zu bewerten. In einem weiteren Schritt werden Entwicklungsziele definiert und in Zusammenarbeit mit den betroffenen Grundeigentümern und den Naturschutzberechtigten Maßnahmenvorschläge für die Erhaltung und Entwicklung des Schutzgebietes erarbeitet.

Der Pflegeplan stellt ein wichtiges Hilfsmittel für den gezielten Einsatz von Naturschutz-Fördermitteln dar und ist ein Leitfaden für optimale Pflege und Schutz der einzelnen Zonen. Der Landschaftspflegeplan und die daraus resultierenden Maßnahmen sind für die Grundeigentümer und Nutzungsberechtigten nicht verbindlich. Die Mitwirkung an konkreten Landschaftspflege- und Biotopgestaltungsmaßnahmen beruht auf Freiwilligkeit. Das Zwischenergebnis der Bearbeitung wird im Sommer 2006 öffentlich präsentiert und diskutiert.

Finanzierungsschlüssel

Land 80 %, Stadtgemeinde Zell am See 16 %, Gemeinde Bruck a. d. Glstr. 4 %.

Warum sind gezielte Pflegemaßnahmen wichtig?

Das Gebiet würde, völlig sich selbst überlassen, im Laufe der Jahre verbuschen bzw. verwalden, was zur Vermehrung von Moosen führen, die Artenviel-

falt der Gräser verdrängen und so den Nestbau der Vögel verhindern würde. Aus landschaftsarchitektonischer Sicht ist dieser Bereich, dessen flächenmäßige Einteilung in See, Lagunen, Schilfgürtel, Streuwiesen und Grünwiesen erfolgte, ein einzigartiger Vogelrastplatz, ein bedeutendes Amphibienwandergebiet (15.000 Amphibien/Jahr) es verfügt über besondere Pflanzenkulturen und Wiesentypen und ist ein wichtiges fischereibiologisches Laichgebiet.

Bei Fragen und Anregungen:

Dipl. Ing. Günter Jaritz
Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. 13 Naturschutz,
Friedensstr. 11, 5010 Salzburg
Tel.: 0662 / 80 42 55 13
Fax: 0662 / 80 42 76 55 13
E-Mail: gunter.jaritz@salzburg.gv.at



Mario Panzl

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Stadtgemeinde Zell am See gelangt mit Wirkung **01.08.2006** die Stelle einer

Kanzleikraft

befristet bzw. als Karenzvertretung zur Ausschreibung. Die Stelle ist in d/c bewertet und die Entlohnung erfolgt nach dem Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 100 %.

Anstellungserfordernisse:

- > qualifizierte Kenntnisse in der Büroverwaltung
- > sehr gute EDV-Kenntnisse (Office-Programme)
- > gute Englischkenntnisse
- > abgeleiteter Präsenzdienst (bei männlichen Bewerbern)

Aufgabenbereiche:

- > Allgem. Telefonvermittlung
- > Postverwaltung
- > Protokollführung

- > Archiv- und Urkundenverwaltung
- > Schriftverkehr in der Allgemeinen Verwaltung
- > Sonstige Büroarbeiten

Wir erwarten weiters:

Organisationstalent, eine hohe Auffassungsgabe, Verlässlichkeit und Genauigkeit. Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, höfliche Umgangsformen, Belastbarkeit und Durchsetzungsvermögen.

Interessenten/innen werden eingeladen bis **16.06.2006** unter Verwendung des beim Personalreferat (Rathaus 3. Stock, Tel. 766-32) erhältlichen Bewerbungsbogens, ihre Bewerbung bei der Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, abzugeben.

SOZIALES

Ferienbetreuung für Kindergärten und Volksschulen

Nur für Kinder berufstätiger Eltern

Die Kindergärten Bergstraße und Porscheallee sind in der Zeit vom **10.07. bis 25.08.2006 geöffnet**. In der Zeit vom **28.08. bis 08.09.2006** sind alle Kindergärten geschlossen. Der normale Kindergartenbetrieb beginnt wieder am Montag, dem **11. September 2006**.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, jeweils von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Beiträge pro Woche:

Ganztagsbetreuung: € 26,65
Halbtagsbetreuung: € 21,30
Mittagessen: € 2,60

Bitte melden Sie Ihr Kind direkt in den Kindergärten für die Ferienbetreuung an.

Volksschulkinder

Die **Schulkindgruppe** im Kindergarten Porscheallee ist in den Sommerferien von **8.00 bis 16.00 Uhr geöffnet**. Wie in den Kindergärten ist auch die Schulkindgruppe in den letzten beiden Ferienwochen von **28.08. bis 08.09.2006 geschlossen**.

Eine wöchentliche Anmeldung ist möglich und die Betreuung kostet € 29,- pro Woche, für ein Mittagessen werden € 2,80 eingehoben.

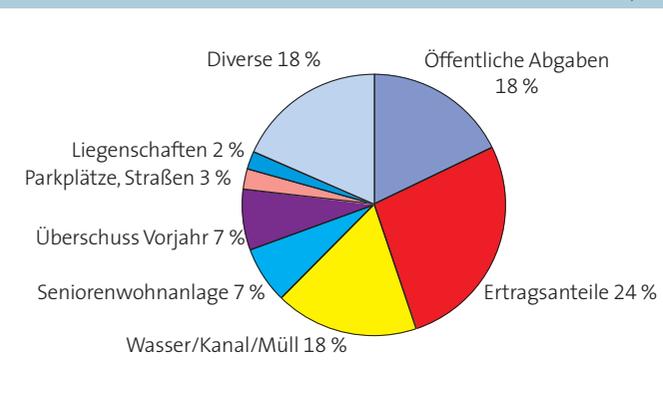
Die Anmeldung erfolgt im Kindergarten Porscheallee, Tel. 57 212.

Jahresrechnung 2005

Die Gesamteinnahmen der Stadt Zell am See beliefen sich im Jahr 2005 auf € 61.687.885,30. Darin enthalten sind Einnahmen des Krankenhauses in Höhe von € 34.774.296,70, so dass auf die Stadtgemeinde Einnahmen von € 26.913.588,60 entfallen. Gegenüber dem Jahr 2004 stiegen die Einnahmen um € 660.720,83.

Die Einnahmen des ordentlichen Haushaltes (OHNE KRANKENHAUS)

	in Mio. €
Einnahmen	26,91
Öffentliche Abgaben	4,76
Ertragsanteile	7,24
Wasser/Kanal/Müll	4,83
Seniorenwohnanlage	1,88
Überschuss Vorjahr	1,99
Parkplätze/Straßen	0,69
Liegenschaften	0,55
Diverse	4,97

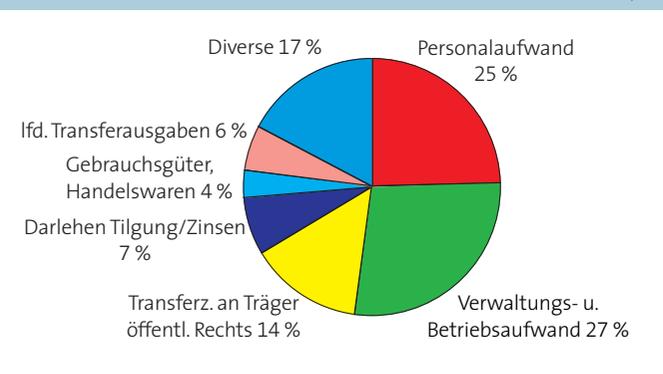


Die Investitionsschwerpunkte des außerordentlichen Haushaltes (€ 2.859.621,-) lagen bei der Neuerrichtung des Tenniszentrums in Schüttdorf, Kosten für das Veranstaltungszentrum, weiters bei der Sanierung von Straßen und Straßenneubauten, Baukosten

für die Wasser- und Abwasserbeseitigung, Gebäudesanierung des neuen Vereinsheimes, Neubau und Austausch der Straßenbeleuchtung, Sanierung der Umkleidekabinen beim Sportplatz in Thumersbach sowie der Sanitäräume beim Badeplatz Erlberg.

Die Ausgaben des ordentlichen Haushaltes (OHNE KRANKENHAUS)

	in Mio. €
Ausgaben	24,61
Personalaufwand	6,04
Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	6,82
Transferzahlungen an Träger öffentl. Rechts	3,49
Darlehen Tilgung/Zinsen	1,74
Gebrauchsgüter, Handelswaren	0,91
laufende Transferausgaben	1,36
Diverse	4,25



Schulden reduziert und Rücklagen gebildet

Im Jahr 2005 betrug der Schuldendienst € 1,749 Mio. und band 7,11 % der ordentlichen Einnahmen der Stadtgemeinde. Vom Finanzschuldenaufwand entfielen € 1,536 Mio. auf Tilgung und € 0,229 Mio. auf Zinsen.

Die Stadtgemeinde nahm im Jahr 2005 Darlehen in Höhe von € 658.000,- (Sanierung neues Vereinsheim, Sanierung Dach Hallenbad, für die Wasserversorgung und Straßenneubauten) auf. Die aufgenommenen Kredite entsprechen rund 2,45 % der Einnahmen.

Stand	31.12.2004	31.12.2005	Veränderung +/-
Bankdarlehen	11.584.251,97	10.705.940,35	-878.311,62
Leasing und Bardarlehen	8.645.099,23	8.391.052,93	-254.046,30
Rücklagen	-4.325.652,16	-4.961.623,80	+635.971,64
Gegebene Darlehen	-212.242,84	-186.047,39	-26.195,45

Zell am See erfüllt Maastricht-Kriterien

Gemäß neuem Stabilitätspakt bekennen sich die Gemeinden zu ihrem Beitrag zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte. In den Jahren 2005 bis 2008 planen die Gemeinden, ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis zum Gesamthaushalt beizutragen. Die Stadtgemeinde hat das Haushaltsjahr 2005 mit einem positiven Finanzierungssaldo (Maastrichtüberschuss) von € 1.207.744,62 abgeschlossen.

Die Darlehen und Leasingverpflichtungen wurden trotz umfangreicher Investitionen um ca. € 1.132.000,- reduziert, neue Rücklagen wurden in Höhe von rund € 636.000,- gebildet und hat die Stadtgemeinde durch ihre sparsame und verantwortungsvolle Wirtschaftsführung trotzdem noch ein Sollüberschuss von € 1.824.990,38 erwirtschaftet und kann dieser für das Budget 2007 verwendet werden.

Resümee

Das Rechnungsjahr 2005 konnte äußerst positiv abgeschlossen werden.

Thomas Feichtner



RÄTSEL

Welche Jahreszeit beginnt in diesem Monat?

Sportart

Südländische Baumart

Monatsname

Obstsorte

Kühlende Köstlichkeit im Sommer

Liegewiese

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-mail an: office@gde-zellamsee.salzburg.at

Zu gewinnen gibt es **1 Saisonkarte des Fußballclubs Zell am See.**

Einsendeschluss ist Freitag, der 16. Juni 2006. Gewinnerin der Ausgabe 21/06 ist Frau Rosa Gansberger aus Zell am See.

Neues aus der Bücherei



Da die Präsentation der Neuerscheinungen so gut angekommen ist, möchte ich Sie erneut auf spannende Lektüre, die in der Stadtbücherei zu entlehnen ist, aufmerksam machen.

Im Sachbuchbereich hat sich wieder sehr viel getan

Thomas Schäfer-Elmayer gibt nicht nur seine Bewertungen bei den Dancing-Stars ab sondern führt den Neuling, wie auch den geschliffenen Gesellschaftstiger- und Partylöwen mit „Früh übt sich... und es ist nie zu spät: Gutes Benehmen für Groß und Klein“ in die Welt des guten Benehmens (wieder) ein; ein Thema, das nie an Aktualität verliert.



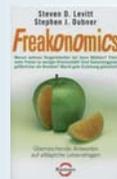
Kurt Seinitz, Autor von „**Vorsicht China!**“, zeigt dem interessierten Leser wie das Reich der Mitte unser Leben verändert und Paul Badde weiht uns mit „**Das Göttliche Gesicht**“ in die abenteuerliche Suche nach dem wahren Antlitz Jesu in die Geheimnisse des Muschelseidentuchs ein, das er eingehend untersucht hat.

zell am lesen

Die Stadtbücherei und die Buchhandlung Ellmauer freuen sich bekannt zu geben, dass Susanna Kubelka, die Autorin von „Das gesprengte Mieder (2002)“, „Der zweite Frühling der Mimi Tulipan“ (2005) und weiteren Werken, Zell am See am **21.06.2006** besuchen wird.

Susanna Kubelka von Hermantitz, in Linz geboren, studierte Anglistik und promovierte 1977 zum Dr. phil.

Ein Buch mit überraschenden Antworten auf alltägliche Lebensfragen bieten Levitt und Dubner mit „**Freakonomics**“, wo Fragen wie: „Wie beeinflusst die Namensgebung die Karriere von Kindern?“ und „Sind Swimmingpools gefährlicher als Revolver?“, beantwortet werden. Fakten werden analysiert und eingefahrene Denkweisen in Frage gestellt.



Ein weiteres Kleinod hat Frank Schätzing, der Autor von „Der Schwarm“ mit seinem neuen Werk „**Nachrichten aus einem unbekanntem Universum: eine Zeitreise durch die Meere**“ geliefert, das ich unseren Lesern empfehlen möchte.



Dies ist nur ein Auszug aus der Vielzahl von Neuerscheinungen. Genaueres erfahren Sie im Internet unter:

www.zellamsee.salzburg.at/Stadtbibliothek/Lesesaal

Nach anschließender journalistischer Tätigkeit bei der Wiener Tageszeitung „Die Presse“ gelang ihr mit ihrem ersten Buch ein Welterfolg. Heute lebt die Autorin in Paris und Wien.

Die Autorin bricht in ihren Romanen eine Lanze für die Lebenslust der reiferen Frau, wurde aber nicht nur durch diese Werke bekannt, sondern hat auch durch humorvolle Sachbücher über Frauen und das Frausein überhaupt überzeugt.

Kunst im Rathaus

Die Turmstube im Rathaus steht diesen Sommer ganz im Zeichen der fotografischen jungen Kunst

Markus Thums

stellt zwischen 04.07.2006 und 10.08.2006 seine fotografischen Werke aus.

Biografischer Kurzabriss

Bereits mit 17 Jahren arbeitete der Wiener neben seiner Ausbildung als freier Fotograf für das Jugendmagazin Rennbahn Express. 2004 tritt er dem Syndikat der Pressefotografen bei und stellt seine Serie „atWORK“ in der Jederman Academy in Wien aus. 2005 tritt er dem Berliner Künstlerkollektiv „angefangen“ bei und beginnt mit der Arbeit an seinem ersten Fotoband (Erscheinungstermin Anfang 2007). Derzeit arbeitet Markus Thums als freier Fotograf, unter anderem auch für die Verlagsgruppe News GmbH.

Charakterisierung seiner Arbeiten

Kunst muss für ihn konsumierbar bleiben, zumindest bis zu einem gewissen Grad. So versteht er seine Arbeit als amüsante Hilferufe einer verfahrenen Beispielpersönlichkeit, die Unschönes in Schönerem versteckt um die Grausamkeiten und Leiden der Menschen erträglich verpackt, ihrem Betrachter zum Konsum zu servieren, der sich nichts ahnend in die Gefahr begibt, die Botschaft zu erkennen.



Bild: Markus Thums

Alexander Kasimir Stanzel

stellt seine fotografischen Werke zwischen 17.08.2006 und 14.09.2006 aus.



Bild: Alexander Kasimir Stanzel

Biografischer Kurzabriss

Stanzel hat mehrere Projekte zum fördernden Einfluss des Musizierens und künstlerischen Schaffens im Kinder- und Jugendalter durchgeführt und Erfahrungen im Theaterbereich aufzuweisen. Seine fotografischen Arbeiten thematisieren in poetischer Weise die Einsamkeit und das geistige Innere des Menschen. Seit September 2005 studiert er an der Akademie der bildenden Künste in Wien in der Klasse für performative Kunst und Bildhauerei.

Charakterisierung seiner Arbeiten

Der Schwerpunkt seiner Arbeiten (Fotografie, Video, Installationen, Performance) besteht im Erforschen der verschiedenen Ebenen, Grenzen und Bedeutungen des Raumes; in der Analyse der Beziehung von Bild und Text; in der Hinterfragung des Künstlertums, in einer absurden Darstellung der menschlichen Psyche und gegenwärtiger Lebensformen, oft anhand einer Neuinterpretation gehaltvoller Bilder aus der biblischen, mythologischen oder allgemeinen Geschichte der Menschheit.

Beide Ausstellungen in der Turmstube des Rathauses Zell am See. Vernissagen jeweils um 19.30 Uhr.



Mag. Barbara Fink

Abfalljahresstatistik Zell am See 2005

Die ZEMKA-Abfalljahresstatistik 2005 ergab folgende Entwicklungen und Ergebnisse:

WICHTIGE GRUPPEN	MENGE 2004	MENGE 2005
Restabfall	2.519.820 kg	2.512.940 kg
Biotonne	564.570 kg	545.580 kg
Sperrige Abfälle	186.820 kg	234.320 kg
Altpapier	1.339.540 kg	1.270.670 kg
Kartonagen	412.000 kg	411.400 kg
Altglas	644.900 kg	633.200 kg
Dosen	57.000 kg	55.200 kg
VVO-Verpackungen	329.700 kg	304.960 kg
Altholz	120.420 kg	44.500 kg
Alteisen	74.020 kg	63.590 kg
Elektroaltgeräte	9.786 kg	20.140 kg
Problemstoffe	15.408 kg	11.723 kg
Bauschutt	171.460 kg	147.360 kg
Grünschnitt	3.184 m ³	3.330 m ³

VERWERTUNGSARTEN 2005

Mechanisch/biologisch	2.890.740 kg	43,56 %
Thermisch	164.208 kg	2,47 %
Recycling	2.800.915 kg	47,22 %
Kompostierung	779.980 kg	11,75 %
Abfallverwertungsquotient		53,97 %

ECKDATEN

	2004	2005
Einsparungspotential durch Altstoffsammlung		€ 490.709,-
Besucherschiff		
Recyclinghof	10.338 Personen	10.839 Personen
Einwohnerstand inkl. Zweitwohnsitze	12.229 EW	12.341 EW
Nächtigungen	1.369.728	1.357.640

Im ZEMKA-Gemeinderanking 2005 wurde punktgleich mit Saalbach-Hinterglemm der **erste Platz erreicht!** Würden die Altstoffe nicht getrennt werden, müßte jeder Einwohner/In pro Jahr rund € 40,-

mehr Abfallgebühren entrichten. Bedenken Sie bitte, dass jeder Fehlwurf Geld kostet und trennen Sie so genau wie möglich.

Vielen Dank!

Altkleidersammlung



Da immer wieder Restabfall in die Altkleidercontainer eingeworfen wird, wurden die Container an der Sammelstelle ADEG entfernt. Es besteht die Möglichkeit bei den drei Recyclinghöfen: Schüttdorf/Porscheallee, Zell am See / Steinergerasse, Thumersbach/Poacherweg die Altkleider kostenlos abzu-

geben. Bitte nur brauchbare Altkleider in zugeschnürten Säcken verpackt und Schuhe paarweise gebündelt einwerfen. Die Altkleidersammlung durch das Rote Kreuz wird derzeit aus Kostengründen nicht mehr durchgeführt. Teilweise übernehmen aber caritative Organisationen (zum Beispiel Pfarren) auf Anfrage tragbare Alttextilien zur Verteilung an Bedürftige.



Günther Schwarz

Abfallablagerungen im Wald



In letzter Zeit kommt es immer wieder vor, dass unerlaubte Abfallablagerungen im bundesforstlichen Wald vorkommen (Glocknerhaus, Bergstation Hirschkogel und im Bereich Areitalm). „Gemäß § 16 Forstgesetz 1975 stellt dies eine Waldverwüstung dar und wird gem. § 174 FG 1975 geahndet. Die Forstbehörde hat jene Person, welche die Ablagerung des Abfalls vorgenommen hat festzustellen und ihr die Entfernung des Abfalls aus dem Wald aufzutragen. Lässt sich eine solche Person nicht feststellen, so hat die Behörde der Gemeinde die Entfernung des Abfalls auf deren Kosten aufzutragen.“

Dazu sei aus fachlicher Sicht angemerkt, dass derlei zitiertes Fehlverhalten kein Kavaliersdelikt darstellt. Vielmehr kann eine solche Vorgangsweise (unabhängig davon, ob

unbedacht, fahrlässig oder vorsätzlich verursacht) empfindliche Geldstrafen nach sich ziehen. € 4.000,- bis € 5.000,- sind keine Seltenheit. Im Wiederholungsfall können sogar Geld- und Arreststrafen gleichzeitig verhängt werden. Der Wald, als Erholungsraum für die Ruhe suchende Bevölkerung sowie für unsere zahlreichen Gäste, aber auch als Zuhause für Flora und Fauna, bedarf unseres besonderen Schutzes.

Deshalb sind wir unserem Wald als Sauerstoffspender, Staubfilter, Schadstoffminimierer, Wassersammler, Schattenspendener und Oase die erforderliche Verantwortung schuldig.

Anton Kubalek
ZEMKA-Abfall- und
Umweltberatung
Tel. 0664 / 59 25 274



ÖKOSTAFFEL 2006 macht Station in Zell am See

Im Juli 2006 werden 22 Tage lang tausende Menschen mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln von einer Klimabündnisgemeinde zur nächsten unterwegs sein. Die **ÖKOSTAFFEL 2006 startet am 08. Juli** in der Bodenseeregion, von wo aus ein Stafflerucksack von Ort zu Ort gebracht wird, ehe die Rekordtour am **29. Juli** in Mörbisch am Neusiedlersee mit einem großen Schlussevent ans Ziel gelangt! Die Ökostaffel wirbt mit dieser Veranstaltung wie jedes Jahr für fairen Handel, biologische Landwirtschaft und Klimaschutz. Ein Stafflerucksack wird dabei ausschließlich mit ökologischen Fortbewegungsmitteln von einer Klimabündnisgemeinde zur anderen transportiert. Unsere Gemeinde liegt heuer auf der geplanten Route. Der Stafflerucksack wird am **Mittwoch, den 19. Juli 2006**, voraussichtlich am späten Nachmittag in **Zell am See** eintreffen und ist es unsere Aufgabe den ökolo-

gischen Transport des Stafflerucksacks zur nächsten Station nach Maria Alm zu übernehmen.

Unterstützen Sie uns dabei – einziges Kriterium ist: Alle TeilnehmerInnen bewegen sich bei der Tour von Ort zu Ort ausschließlich umweltfreundlich! Federführend für diese Veranstaltung konnten wir Hermann Kaufmann und seine NostalRad-Truppe gewinnen. Das gesamte Programm der Tour, den Tourverlauf sowie inhaltliche Hintergründe der Ökostaffel finden Sie unter:

www.oekostaffel.at



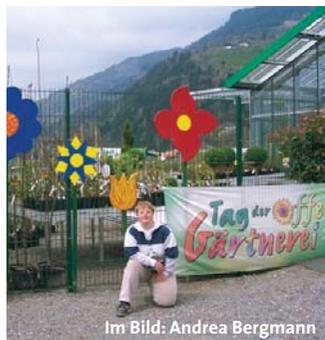
Sylvia Wimmer

25 Jahre Lebenshilfe in Zell am See

Die Bezirksgruppe Pinzgau des Vereins Lebenshilfe feiert heuer ihr 25-jähriges Bestehen

Die Lebenshilfe tritt für die Rechte von Menschen mit Behinderung und ihre Gleichstellung in allen Lebensbereichen ein. Dazu gehören unter anderem das Recht auf Entwicklung, Bildung, Arbeit und individuelles Wohnen. Derzeit werden im Bezirk etwa 100 Menschen nach ihren Fähigkeiten beschäftigt, gefördert und betreut. Zusätzlich werden an die 40 Familien von Mitarbeitern aus der Frühförderung zu Hause oder ambulant begleitet. Die Werkstätten und Wohnhäuser der Lebenshilfe sind im Laufe der Zeit wichtige und nicht mehr wegzudenkende Bildungsstätten und soziale Einrichtungen geworden und die Lebenshilfe bildet so einen wichtigen Bestandteil im Netzwerk der sozialen Einrichtungen. Die Wahrnehmung von Interessen für Menschen mit Behinderungen werden auch von der Stadtgemeinde entsprechend gewürdigt und findet auf dieser Basis eine sehr gute Kommunikation und Kooperation mit der Lebenshilfe statt. Die Lebenshilfe kann mit Stolz auf ihre Erfolge in den letzten 25 Jahren verweisen und soll das Jubiläum auch gebührend gefeiert werden. Eine besondere **Messe** feiert die Lebenshilfe

am **02.07.2006 um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Schüttdorf**. Ein feierlicher **Festakt** anlässlich 25 Jahre Lebenshilfe findet am **15.09.2006 im Congresssaal der Stadtgemeinde Saalfelden** statt. Die Bevölkerung aus dem gesamten Pinzgau ist dazu von der Lebenshilfe herzlichst eingeladen.



Im Bild: Andrea Bergmann

Die Stadtgemeinde Zell am See gratuliert zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg bei der Unterstützung für Menschen mit Behinderungen, alles Gute für die Weiterentwicklung der Einrichtungen und dankt herzlich für die Unterstützung der Betroffenen.



Mag. Josef Jakob

Arzneimittel-Sicherheitsgurt

Der „Arzneimittel-Sicherheitsgurt“ ist selbstverständlich kostenlos und ist der Datenschutz garantiert

Seit 31. März 2006 läuft auf Initiative der Apothekerkammer in Salzburg eine flächendeckende Aktion mit dem Namen: **„Arzneimittel-Sicherheitsgurt“**.

Eine aktuelle Studie hat gezeigt, dass jeder 5. Patient in Österreich seine Medikamente falsch, zu kurz oder gar nicht einnimmt.

Jedes 4. verabreichte Medikament verursacht Wechselwirkungen, die zu Gesundheitsproblemen führen können. Der Arzneimittelsicherheitsgurt funktioniert ähnlich

einer Ampel. Mittels Computerprogramm und persönlicher Patientenkarte kann der Apotheker jederzeit prüfen, ob der Patient sein Medikament richtig einnimmt oder ob es Wechselwirkungen zu anderen Medikamenten gibt.

Die Ampelfarben rot, gelb und grün signalisieren dem Apotheker, welche Beratungstipps er dem Kunden geben muss.

Das System beinhaltet auch einen elektronischen Impfpass. Die Impferinnerung ist integriert.

Jugendrotkreuz

Helfen macht Freu (n) de!

Dieses Motto verfolgt die JRK-Gruppe Zell am See nun seit beinahe 10 Jahren und seit Oktober vergangenen Jahres unter neuer Leitung. Da die Mitglieder älter werden, sucht das JRK ständig neue Mitglieder.

Wer also Interesse daran hat, Helfen zu lernen, bei vielen Aktivitäten mitzumachen und das Erlernte bei Wettbewerben und Übungen anzuwenden und wer zudem noch



Bild: Foto Faistauen

nicht älter als 17 Jahre ist, wäre beim JRK genau richtig. Leitung: Ramona Riedelsperger Tel. 0 676 -72 85 180 jrk.zellamsee@s.rotekreuz.at

Familien- und Erziehungsberatung für den Pinzgau

Mit Beginn 16. Mai 2006 wurde eine zusätzliche **Familienberatungsstelle** am Bezirksgericht Zell am See eröffnet. FamilienberaterInnen (Juristin und Psychologin) stehen für Anfragen bei familiären Problemen allen Ratsuchenden aus den Gemeinden des Pinzgaus zur Verfügung.

Das Beratungsangebot richtet sich an Einzelpersonen und Paare bei Problemen in Partnerschaft und Familie, in Ehekrisen, bei Trennungs- und Scheidungsüberlegungen, ebenso wie an Eltern, die eine Obsorge und Besuchsregelung anstreben. In den Beratungsgesprächen wird speziell auf die persönliche Lage der Klienten eingegangen, auf persönliche Probleme und Schwierigkeiten, die sich aus der Veränderung der familiären Beziehungsstrukturen ergeben und auf die damit einhergehenden rechtlichen Konsequenzen.

Familienberatung am Bezirksgericht, Mozartstraße 2, Zimmer 005

Eine telefonische Terminvereinbarung ist **nicht notwendig**.

Juristin: Mag. Daniela Mertl-eder-Figallo
Psychologin: Mag. Silvia Mayer

Jeden Dienstag von 09.00 bis 11.00 Uhr, Tel. 05-7601-239-80, während der Beratungszeit.

Familien- und Erziehungsberatung bei der Bezirkshauptmannschaft, Saalfelderstraße 10/Parterre

Eine Terminvereinbarung ist **notwendig**, Tel. 760-6742

Psychologische Beratung Mag. Rainer Stiegler

Jeden 1. Donnerstag im Monat von 14.00 bis 19.00 Uhr

Beratung durch eine Sozialarbeiterin DSA Ulrike Fürst-Schwarz

Jeden 3. Dienstag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr

Beratung durch einen Arzt Dr. Bernhard Hittenberger

Jeden 3. Dienstag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr

Juristische Beratung Dr. Sonja Schröder

Nur nach Terminvereinbarung, Tel. 72075

Alle Beratungen sind anonym, kostenlos und unterliegen der Verschwiegenheitspflicht.



Christine Stella

Bioabfälle richtig sammeln



Seit 12 Jahren gibt es die Biotonne für Haushalte die nicht selbst kompostieren. Sie gewährleistet die getrennte Sammlung biogener Abfälle sowie deren Verarbeitung zu hochwertigem Kompost (ZEMKA). Der natürliche Kreislauf wird geschlossen (Nachhaltigkeit).

Was gehört in die Biotonne?

- > Obst und Gemüsereste (auch Zitrusfrüchte)
- > Gartenabfälle (Gras, Äste, Laub, Reisig, Stroh)
- > Speisereste (Brot, Gebäck, Süßwaren, Knabbergebäck, Teigwaren, Käse)
- > Kaffeesud, Kaffeefilter, Teebeutel
- > Eierschalen, Nusschalen
- > Blumen und Blumenerde
- > Verschmutztes Papier (Küchenrollen, Servietten)
- > Holzasche, Haare, Federn, Sägespäne

Achtung!

Gekochte Speisereste sowie Knochen, Wurst, Fleisch, Geflügel Fisch oder Wild immer gut in Zeitungspapier einwickeln! So verhindern Sie Madenbefall und Geruchsbelästigung.

Bitte nicht in die Biotonne

- > Restabfall
- > Verpackungen
- > Problemstoffe
- > Plastiksackerl
- > Gummi
- > Altstoffe
- > Kohleasche
- > Windeln
- > Altspesiefett
- > Sautrank
- > Tierstreu
- > Leder

Wichtig!

In der Gastronomie sind flüssige biogene Abfälle (Sautrankfass) und feste biogene Abfälle (Biotonne) verpflichtend getrennt zu sammeln!

Sammeltipps für die Küche

- > Sammelkübel mit Deckel
- > Papier- oder Maisstärkesäcke einlegen (Keine Plastiksackerl!)
- > Kübel regelmäßig entleeren und reinigen
- > Speiseabfälle in Papier einwickeln

Pflege der Biotonne

- > Aufstellung im Schatten
- > Regelmäßige Reinigung
- > Deckel geschlossen halten
- > Einstecksäcke verhindern das Anfrieren im Winter
- > Das Einstreuen von Urgesteinsmehl hält Insekten fern, beschleunigt die Verrottung und wirkt geruchshemmend.

Wir bitten Sie um saubere Trennung und Sammlung. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Anton Kubalek
ZEMKA-Abfall- und
Umweltberatung
Tel. 0664 / 59 25 274



Straßentheater 2006



Die Salzburger Kulturvereinigung kommt auch dieses Jahr wieder nach Zell am See. Heuer steht die Komödie „Der tolle Tag“ von Beaumarchais auf dem Programm. Die Veranstaltung findet am Sonntag, den 23. Juli 2006 um 20.30 Uhr

statt. Aufführungsort bei Schönwetter ist wie gewohnt der Elisabethpark (Pavillon), bei Regen der Lohninghof Thumersbach.

Wir freuen uns mit den Schauspielern über zahlreichen Besuch. Eintritt frei!

SOZIALES

Soziales Engagement

€ 500,- für die Krebshilfe Salzburg

ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
Salzburg



Im Bild von links nach rechts:

Mosche Antje, Wallner Magdalena, Projektleiter Schreiter Dieter, Riedlsperger Karin und Steiner Birgit (Berufsschule), mit Unterberger Michael (Raiffeisenbank Zell am See) und DDR. Christof Jenner (Ö. Krebshilfe Sbg.)

Eine Projektgruppe der Landesberufsschule Zell am See setzte sich zum Ziel, eine Spendenaktion für die Krebshilfe Salzburg zu organisieren.

In Form einer Tombola wurde am Zeller Stadtplatz für die Aktion gesammelt. Nach nur kurzer Zeit waren die Lose

durch die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung ausverkauft.

Die Raiffeisenbank Zell am See rundete als Schulsponsor die Summe noch auf und so konnte der Österreichischen Krebshilfe Salzburg ein Scheck über € 500,- übergeben werden!

HIPPO



© Norbert Jaros

**Zell am See is scho
aufn besten Weg
zum Las Vegas der
Älpen:**

**Hochzeitstourismus,
Glücksschpü und
Bauboom.**

Badefreuden in den Zeller Bädern Teil 1

Die Geschichte des Bades hat einige Wandlungen durchgemacht: vom mittelalterlichen Wannbad über das soziale Tröpferbad, vom Leibstuhl zur Laser-Toilette, von der Stiefelwanne bis zum Whirlpool



Bild: Bezirksarchiv

Bademode um 1920

Das Bad im Mittelalter

Schwimmen war in vergangenen Tagen keine Selbstverständlichkeit und Schulen, diese Fähigkeit zu erlernen und zu trainieren, gab es erst relativ spät. Im Mittelalter war die Todesursache: „im Bade ertrunken“ durchaus das „Privileg“ der oberen Schicht, die ein privates Bad besaß, ansonsten war das Baden durchwegs eine öffentliche Angelegenheit. Der Adel und das wohlhabende Bürgertum konnten sich den Luxus von Bademöbeln und das dazugehörige Personal leisten, das den Badeofen beheizte, die Wanne füllte und mit duftenden Essenzen vorbereitete. Die heilende, kräftigende und entspannende Wirkung wurde im so genannten finsternen Mittelalter, falls überhaupt genutzt, den ganzen Tag genossen. Nicht einmal zu den Mahlzeiten verließ man die wohlige warme Holzwanne. Die Speisen wurden einfach auf Holzbrettern serviert, die quer über den Bottich gelegt wurden. Auch teilte man das Bad einvernehmlich, gleich welchen Geschlechts. Das Bad war ein solch zentraler Punkt im Gesellschaftsleben, dass es sogar Bade-Choräle zur Unterhaltung und Badegerichte zur Schlichtung von Streit gab.

Zeitsprung: Das Bad in Zell am See vor 1700 bis 1925

Schon lange vor 1700 besaß „die Zeller Burgerschaft ein so genanntes Gmainbad“, das in

der Sommerzeit leider oft überflutet wurde, da es nahe am Seeufer lag. Um 1727 machte der Bader Michl Hanslmann Bürgermeister Abraham Eder (dem Abrahamwirt, heute Grüner Baum) den Vorschlag, weiter oben ein neues Bad zu eröffnen. Das Ansinnen wurde unterstützt, da dadurch auch die Brandgefahr im Markt verringert werden konnte und der Bürgerschaft ein angenehmes Bad zur Verfügung gestellt werden konnte. Der Bader durfte aus dem Burgerschaftswald in der Schmitten 20 Stamm Holz zum Bau entnehmen. Allerdings gab es noch ein zweites Bad am nördlichen Ufer des Zellersees. Dort ent-

springt eine mineralische Heilquelle, die so genannte „Badhausquelle“. Dieses Bad wurde bis ins späte 19. Jahrhundert genutzt, geriet aber dann in Vergessenheit. Nur noch der Name „Badhaus“ (Hotel Badhaus) erinnert daran.

Um 1870 sollte ein weiteres neues Bad für Sommerfrischler und Einheimische errichtet werden: die Badeanstalt am Schoßstenn, zwischen dem heutigen Strandbad und der Oberschneiderbucht. 1874 wurde der Bau ausgeführt und bereits 1876 durch eine Schiffshütte erweitert, um das wilde Anker von Privatbooten zu verhindern. Für die Instandhaltung nahm die Marktgemeinde eine jährliche Gebühr von 6 Gulden ein. Im selben Jahr wurde nach den Plänen des k.k. Bezirksingenieurs Sturm ein Park um die Badeanstalt angelegt, der durch einen eigenen Gemeindegärtner gepflegt wurde. 1877, in der Amtszeit von Bürgermeister Salzmann entstand nach Fertigstellung des Bades die Seepromenade, die wegen der „vielen hübschen Heckenzäune“ allgemein bestaunt wurde. Bereits 1911 wurde auf den Aufschwung im Fremdenverkehr Rücksicht genommen und ein neues Bad an gleicher Stelle

seiner Bestimmung übergeben, das über mehrere Schwimmbecken und einen Sprungturm verfügte. Dieses Bad erhielt 1920 den Titel „Seebad“. Auf den Zeller Notgeldscheinen schien der Name Seebad sowohl in der 1. Ausgabe als auch in der 2. Ausgabe von 1920 auf. Allerdings waren die Becken nach Geschlechtern getrennt. Schon 1925 war das Bad wieder zu klein geworden. Bürgermeister Ernst ließ weiter nördlich ein größeres Bad errichten. Dazu mussten die bestehenden Tennisplätze verlegt werden: auf die Wiesen vor der Neuen Post. Im Winter wurden die Räumlichkeiten der Badeanstalt als Umkleekabinen für die ersten Eishockeyspieler genutzt. Die Tennisplätze wurden im Winter als Eislaufplatz benutzt.

Die Geschichte der Zeller Bäder ist damit durchaus nicht abgeschlossen und wird in einer späteren Ausgabe weitergeführt.

Mit einem herzlichen Dank an das Bezirksarchiv / Cav. Scholz



Mag. Barbara Fink



Bild: Bezirksarchiv, Bad errichtet 1911

VERANSTALTUNGSKALENDER

JUNI 2006

02.-05.	Salzburger Musikfrühling mit den Superstars Hansi Hinterseer, das Tiroler Echo, Monika Martin, die Ladiner und Marianne Cathomen		Eishalle Zell am See
09.-11.	30 Jahre Judo Club (Zellberg Buam und Edelseer, Musikgruppe „Juchee“, Frühschoppen mit den Klosterjägern)		Festzelt/Areitparkplatz
10.	Seereinigung am Zeller See	08.00 - 12.00 Uhr	Wasserrettung Strandbad Schüttdorf
10.	RZZ - Zell am See - Händlerflohmkt	10.00 - 15.00 Uhr	Zentrum Zell am See
13.-19.	30 Jahre Judo Club, Internationales Trainingslager		Jugendclub Kitzsteinhorn
15.	Fronleichnamprozession	09.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
15.-18.	Veltins Schmittens Pokal, Drachenflieger- und Paragleitercontest		
16.	Konzert: Amarcord Wien „Je te veux“	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
17.	Sonnwendfeier mit Bergfeuer	18.00 Uhr	Schmittenhöhe
18.	Sonnwendfest Trachtenverein d'Kitzstoana, Frühschoppen, Tanz	ab 11.00 Uhr	Stadtpark Zell am See
21.	ZellerLesen Susanna Kubelka	19.30 Uhr	Cafe Mosshammer
23.	Ausstellungseröffnung Herwig Strobl, Farbenwechsel, Aquarelle Dauer der Ausstellung: bis 30. Juli 2006	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
24.	One Drachenboot Cup 2006 presented by NOKIA mit anschließender Beachparty	ab 11.00 Uhr	Strandbad Thumersbach
24.	Schüttdorfer Straßenfest	ab 9.00 Uhr	Schüttdorf
30.	Musik und Gesang für Schloßorgel, Regal und gr. Kirchenorgel, Paul - Hofhaimer - Consort	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See

JULI 2006

01.	City-Soap-Box-Race Zell, Seifenkistenrennen in Zell am See mit buntem Kinder- und Jugendprogramm		Zentrum Zell am See
07.	„Tag der offenen Tür“ der Fischzucht Prielau mit Führungen im 1/2 Std. Rhythmus	10.00 - 15.00 Uhr	Fischzucht Prielau
04.	Ausstellungseröffnung Markus Thums (bis 10.08.)	19.30 Uhr	Turmstube Rathaus, 3. Stock
14.	Orgelkonzert Matthias Eisenberg (Leipzig); Mathias Schmutzler (Dresden) u.a.	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
15.	Zeller Seefest	Beginn 10.00 Uhr	Stadtplatz und Esplanade
19.	Ökostaffel 2006, Übernahme des Staffelrucksacks	ca. 16.00 Uhr	Elisabethpark
22.	NostalRad - Ralley rund um den Zeller See	ab 10.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
22.	Dorffest Thumersbach	ab 12.00 Uhr	Dorfplatz Thumersbach
23.	Straßentheater „Der tolle Tag“ von Beaumarchais	20.30 Uhr	Elisabethpark, bei Regen im Lohninghof Thumersbach
26.-30.	40. Zeller Volksfest		Festplatz Schüttdorf
28.	Orgelkonzert Ekaterina Kofanova (Minsk) - Orgel und Elisabeth Möst (Sbg.) - Flöte	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
30.	Kinderfest auf der Schmittenhöhe		

AUGUST 2006

05.	Zeller Seefest	Beginn 10.00 Uhr	Stadtplatz und Esplanade
11.	Orgelkonzert Andreas Gassner (Bischofshofen)	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
15.	Zeller Kirchweihantanz	ab 10.30-18.00 Uhr	Kirchplatz Zell am See
17.	Ausstellungseröffnung Alexander Kasimir Stanzel (bis 14.09.)	19.30 Uhr	Turmstube Rathaus, 3. Stock
18.	Orgelkonzert Heribert Metzger (Salzburg) - Orgel, Helmut Klöckl - Flöte	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
20.	Schützenfest	ab 09.00 Uhr	Kirchplatz Schüttdorf
23.	Schmidolin Bootstour		Zeller See
25.-27.	Internationales Smart Treffen in der Europa Sportregion, 1500 Smart Fahrzeuge werden erwartet		Alter Flugplatz



ZELLER EDELWEISEN Brauchtum und Tradition am Zeller See
Donnerstag 08.06., Freitag 16.06. und Donnerstag 22.06., Stadtpark Zell am See

ZELLER SOMMERKONZERTE Jeden Montag im Juli und August bis 28.08.2006
Beginn jeweils um 20.30 Uhr, Pfarrsaal Zell am See

ZELLER SOMMERNACHTSFESTE Erlebnis, Shopping, Kleinkunst, Clownerie und Musik
Jeden Mittwoch im Juli und August, 19.00 bis 23.00 Uhr im Stadtzentrum

KONZERTE DER BÜRGERMUSIK ZELL AM SEE

Jeden Donnerstag und Sonntag im Juli und August. Beginn jeweils um 20.00 Uhr im Elisabethpark
(bei Schlechtwetter im „Romantikhotel zum Metzgerwirt“)

RZZ - GRÜNMARKT Jeden Freitag, 08.00 bis 14.00 Uhr am Stadtplatz